

Gemeindegruß Versöhnungskirche

November bis
Dezember 2009



Homo bulla

Homo bulla - der Mensch ist eine Seifenblase. Engel mit Seifenblase (dem Symbol der Vergänglichkeit) und Jakobsmuschel (dem Symbol der Wanderschaft).

Epitaph auf dem Johannisfriedhof in Nürnberg



Liebe Leserin, lieber Leser!

Jetzt liegt er vor Ihnen - der neue Gemeindegruß. Viele haben schon auf ihn gewartet, denn diesmal hat es länger gedauert und der Gemeindegruß erscheint mit einem Monat Verspätung.

Das tut mir leid - aber es gibt für einen Pfarrer manchmal in der Gemeinde Aufgaben, die wichtiger sind, als die Seiten für den Gemeindegruß und die keinen Aufschub dulden.

Freuen Sie sich jetzt auf interessante Beiträge zur Geschichte unserer Gemeinde und zum aktuellen Gemeindeleben.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen herzlichst Ihr

Pfarrer Otfried Haug

Inhalt

Geistliches Wort	3
Besuch in Poppenreuth	4-5
Frauen unterwegs	6-7
Geschichte der Gemeinde	8-10
KASA der Stadtmission	11
Gruppen und Kreise	12-13
Christbaum gesucht	13
Anmeldung im Kindergarten	13
Posaunenchor	14-15
Gottesdienste	16-17
Freud und Leid	17
Tauftermine	17
Jugendreferent Andreas Dünisch	18
Wandergruppe	19
Geburtstage	20-21
Besuche im Krankenhaus	21
Kolektenbons	21
Kühlschrank gesucht	22
Kirchendach	22
Krippenspiel	22
Anzeigen	22-31
Anschriften	32

Impressum

**Gemeindegruß der Evang.-Luth.
Versöhnungskirche Nürnberg**

Hrsg.: Kirchenvorstand der
Evang.-Luth. Versöhnungskirche.
Redaktion: Otfried Haug (verantw.)
Renate Zischler

Druck: Nova-Druck, Nürnberg
Auflage: 1450

Die nächste Ausgabe erscheint im
Dezember 2009.

Leben jetzt - und ewig

Über unsere Trauer und unsere Zuversicht

Novembertage - trüb und naßkalt. "Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten." - so hat Rainer Maria Rilke den Herbst beschrieben und er verbindet mit dieser Beschreibung den Hinweis auf die eigene Vergänglichkeit: Wir alle fallen.

Novembertage sind Gedenktage: Allerheiligen und Allerseelen, Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag.

Novembertage führen uns auf den Friedhof, lassen die Erinnerung an Vergangenes wach werden, machen die Trauer spürbar und erinnern an unsere Zuversicht.

Novembertage machen sichtbar, dass mit dem Tod nicht alles aus ist: Für die, die zurückbleiben beginnt ein neuer, manchmal schwerer Weg zurück ins Leben.

Verbunden ist dieser Weg mit der Erkenntnis, dass die Trauer nicht einfach immer weniger wird, um schließlich ganz zu verschwinden. Trauern, das ist keine Arbeit, die wir wie auf einer Checkliste Punkt für Punkt abhaken können.

Und doch finden wir - hoffentlich - zurück ins Leben, ohne die Erinnerung an Sterben und Tod zu verdrängen und zur Seite zu schieben.

Dazu hilft die Zuversicht, dass Gott Leben schenkt über den Tod hinaus. Unser Monatsspruch formuliert das: Gott führt die Verstorbenen in seine Herrlichkeit.

Monatsspruch November 2009

Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.

1. Thessalonicher 4,14

Gott lässt die Menschen, die er liebt nicht fallen: Sie sind gehalten in seinen Händen. Sie leben in seiner Gegenwart. Sie ruhen in seinem Frieden.

Um das zu begreifen, helfen mir die alten Bilder und Lieder. Der Engel auf der Titelseite zum Beispiel, der uns daran erinnert, dass wir unterwegs sind, bis wir ruhen in Gott.

Oder Paul Gerhard, der gewiss ist, dass Gott Wege findet, da mein Fuß gehen kann. Jetzt in diesem Leben und über dieses Leben hinaus in Ewigkeit.

Das ist meine Zuversicht.

Pfarrer Otfried Haug

Mit dem Pferdewagen zu Besuch

Pfarrer rollt den roten Teppich aus

Zu Fuß und mit dem Pferdewagen machten sich die Gemeindemitglieder der Versöhnungskirche in Nürnberg (Schniegling, Wetzendorf und Kriegsopfersiedlung) auf den alten Kirchenweg zur Poppenreuther Kirche St. Peter und Paul. Sie besuchten ihre alte Muttergemeinde.

Beim alten Zollhaus am Mühlweg, an dem früher - auch von den Kirchgängern - der Wegzoll zu entrichten war, wurde eine Kollekte für die Renovierung des Kirchendaches in Schniegling eingesammelt.

Am Wegkreuz beim Kreuzsteinweg in Fürth erinnerte Pfarrer Otfried Haug aus Schniegling an die Wet-



Die Kirchengemeinde Schniegling wird in diesem Jahr 75 Jahre alt. Bis 1934 gehörte die Gemeinde als zweiter Pfarrsprengel zur Kirchengemeinde Peter und Paul in Poppenreuth.

Begleitet vom Posaunenchor Schniegling machten die Kirchgänger an einigen Stationen Halt, um einen Choral zu singen.

zendorfer Sargträger, die auf ihrem Weg zum Friedhof Poppenreuth auf dem Ruhestein den Sarg absetzten, eine kleine Pause machten und ihren Lohn ausgezahlt bekamen.

Pfarrer Christian Schmidt-Scheer aus Poppenreuth hatte für die Schnieglinger den roten Teppich ausrollen lassen und ließ die Glocke im Kirchhof läuten, die nur an besonderen Festtagen zu hören ist.



Pfarrer Christian Schmidt-Scheer begrüßt Pfarrer Haug vor der Poppenreuther Kirche. Die beiden Pfarrer kennen sich seit ihrer gemeinsamen Studienzeit in Erlangen.

“Da kommen nach 75 Jahren zum ersten Mal die Schnieglinger Gemeindeglieder wieder in die Poppenreuther Kirche, so wie sie es vorher jahrhundertlang gehalten haben – und justament an diesem Tag ist das Gleichnis vom „verlorenen Sohn“ der Predigttext. Perfekt, - oder?” Mit diesem Hinweis begann Pfarrer Schmidt-Scheer seine Predigt über das Sonntagsevangelium. Die Gäste aus Schniegling wollte er dann aber doch nicht mit dem “verlorenen Sohn” vergleichen. Er machte darauf aufmerksam, dass die Schnieglinger das Erbteil, das sie 1934 mitbekommen haben, nicht auf Art des verlorenen Sohnes mit Prassen durchbrachten, sondern im Gegenteil gut angelegt und sogar vermehrt haben.

Imponierend in dem Gleichnis sei die Erziehung zur Freiheit durch den Vater. Es gelte aber auch, Pflichten zu übernehmen: “Vielleicht ist das eins der Geheimnisse hinter der Geschichte vom verlorenen Sohn. Dass wir im Leben, so ungern wir das hören, einfach auch Pflichten haben. Pflichten gegenüber uns selbst, gegenüber den Mitmenschen, gegenüber allem, was uns anvertraut ist und auch eine Pflicht gegenüber dem, der uns in diese Welt gesetzt hat. Der Vater im Himmel wartet jedenfalls auf uns.”

Rund 40 Bläserinnen und Bläser aus Schniegling und Poppenreuth sorgten, unter der Leitung von Leonhard Meisinger, für eine eindrucksvolle musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und wurden am Ende des Gottesdienstes mit Applaus bedacht.

Bei einem Empfang in der Poppenreuther Pfarrscheune konnten sich Schnieglinger, Wetzendorfer und Poppenreuther im Anschluss an den Gottesdienst zum Gespräch treffen. Alte Bekannte begegneten sich und die guten persönlichen Beziehungen im Knoblauchsland wurden deutlich.

Zurück ging es wieder mit den Pferdewagen nach Schniegling. Der Posaunenchor hatte sich da schon auf Kirchweih-Lieder eingestimmt, denn am nächsten Wochenende war Kirchweih in Schniegling.

Otfried Haug

Von Meiern, Mönchen und Monarchen

Frauen unterwegs zwischen Pfaffenwinkel und Königsschlössern

Am Anfang stand die Kunst der Planung: In Kommunikations-Seminaren wird gerne der Auftrag zu einer „gemeinsamen Urlaubsplanung“ gegeben, um daran gruppenspezifische Prozesse deutlich werden zu lassen. Über Zeitpunkt, Ziel und Unterbringung und über die Gestaltung der kostbaren Zeit lässt sich trefflich streiten – da machte auch unsere Frauengruppe keine Ausnahme.

Schließlich wurde in zahlreichen Gesprächen Zeit und Ziel unserer diesjährigen Frauenreise „herausgearbeitet“: Wir fahren vom 15. bis 17. Mai auf den Lindenhof bei Rettenbach im Allgäu und gönnen uns – nach etlichen „Städtereisen“ – wieder mal einen „Wellness-Urlaub“!

(Fast) jede von uns hatte so ihre eigenen Wunschvorstellungen von Erholung im Grünen und keine wurde enttäuscht: Auf den lieblichen Hügeln um den Hof herum verteilten sich blühende Bäume, grün-goldene Wiesen, glückliche Kühe und Katzen, stille Weiher im dunklen Tann, abgelegene kleine Kapellen und nahezu autofreie Straßen. Drinnen war mit genügend Einzelzimmern, gutem Essen, einem Wintergarten mit Bergsicht und mit einer Sauna für unseren Komfort gesorgt, und für die

Abgehärteten unter uns gab es sogar einen kleinen Pool draußen. Nachts war es wirklich still und wirklich dunkel, sodass wir uns „ganz weit weg“ fühlen konnten.

Am Ankunftstag haben wir diese Idylle zu Fuß erkundet und sind zum Weichberg gewandert, einer Anhöhe mit Kapelle und Weitblick – immer ein guter Anfang! (Bereits auf diesem Spaziergang erklärte Frau Frosch unser gesamtes Reisegebiet zur „Katzen-Schutz-Zone“, auf die sie besonders die Busfahrer hinfür unermüdlich hinwies!)

Der Samstag bescherte uns dann eine „Sightseeing-Tour“ im Sinne des Wortes: Ein recht ansehnlicher und freundlicher junger Allgäuer chauffierte uns entlang der Alpenkette durch Oberbayern, Österreich und Schwaben. Kirchliche und königliche Prachtbauten sind dort aufgereiht wie die Perlen eines Rosenkranzes (man ist eindeutig in katholischen Gegenden!): Kloster Steingaden, die Wieskirche, Kloster Ettal, das Passionsspiele-Dorf Oberammergau, Schloss Linderhof, Schloss Hohenschwangau und Schloss Neuschwanstein. Die Königsschlösser bewunderten wir aus Zeitgründen nur von außen, doch aus den Kirchen und Klös-

tern konnten wir immerhin einen Blick auf einen Mönch und eine Prise Weihrauchluft mitnehmen. Unser Busfahrer gab uns während der Fahrt und auch vor Ort einige kurze Informationen; dass wir schließlich nicht nur über die Sehenswürdigkeiten, sondern auch



über die Lebensumstände des jungen Mannes allerhand erfahren hatten, versteht sich für eine Frauengruppe fast von selbst! Den obligaten Bummel mit Cafe-Besuch gab's in Füssen.

Dabei stellten wir fest, dass diese Stadt unbedingt ein gründlicheres Kennenlernen wert ist, aber auf uns wartete bereits der nächste Programmpunkt, nämlich ein Konzert mit irischer Musik. Zu diesem Genuss wurden wir von unserem

Hausvater mit dem Bus in eine sehr abgelegene Einöde verbracht, wo wir - dargeboten von Musikern vorwiegend aus der Umgebung - mitreißenden „Irish Folk“ hörten, sodass der Abend eine echte Überraschung für alle wurde.

Am Sonntagmorgen war es für uns klar, in den Gottesdienst zu gehen - aber in welchen, bei der Wahl zwischen „Hausandacht“, freikirchlicher Predigt und römisch-katholischer Messfeier? Herr Harm hat sich dann (vielleicht?) „überwunden“, uns in die katholische Kirche nach Bernbeuren (schöner schwäbischer Barock!) zu fahren und auch zu begleiten, wo wir mit freundlichen Mit-Christen einen erfrischenden Gottesdienst (mit „evangelischer“ Predigt von einer Pastoralassistentin!) feiern konnten. Zur Abrundung unserer „multichristlichen Eindrücke“ diente dann noch der Vortrag eines Rollstuhl-Helfers am Bahnhof Kaufbeuren, in dem wir noch ausführlich über die Heilige Crescentia, Schutzpatronin der Feuerwehr, aufgeklärt wurden- vielleicht waren ihm einige „feuerrot-haarige“ Frauen unserer Gruppe Anlass genug dazu....?!

Die wahre Kunst zeigt sich, wenn am Ende der drei hart umkämpften Tage 12 ausgeprägte Persönlichkeiten einig darin sind, dass es auch dieses Mal wieder eine ganz besonders schöne Reise gewesen sei!

Sophie Mordhorst

Alte Spuren der Zusammengehörigkeit

Wie die Schnieglinger Kirche selbständig wurde

In diesem Jahr 2009 feiert die Nachbargemeinde Schniegling ihr 75-jähriges Jubiläum und damit ihre Eigenständigkeit. Bis Mitte des letzten Jahrhunderts war Schniegling der zweite Sprengel der Poppenreuther Kirchengemeinde.

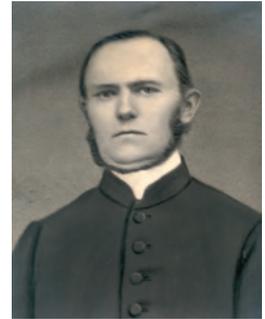
In Peter und Paul sind noch heute Spuren davon zu finden, z.B. in der Messing-Gravur eines Klingelbeutelrings, oder der Widmungsin-schrift eines Abendmahlkelches von 1702. Auch das große Lutherbild neben der Kanzel wurde von einem Schnieglinger Lehrer zum 400-jährigen Lutherjubiläum gestiftet. Aber auch in Schniegling findet man bis heute Hinweise auf die alte Verbindung zur Poppenreuther Kirchengemeinde.

Man muss schon genau hinsehen, um die alte Schnieglinger Kirche im hinteren Teil des Hofes Kranichstraße 4 in Schniegling zu finden. Der Eingang weist allerdings auf eine besondere Baulichkeit hin, die im Lauf der Zeit schon einige Veränderungen erlebt hat.

Der evangelische Arbeiterverein

1890 gründete der Poppenreuther Pfarrer Andreas Gutmann (in dessen Amtszeit übrigens die Chorfensterreihe in St. Peter und Paul

entstand) den „evangelischen Arbeiterverein Schniegling-Poppenreuth“. Damit wollte er in erster Linie die Handwerker und Arbeiter des Ortsteils ansprechen und ihre Entfremdung von der Kirche in dieser Industrialisierungsphase verhindern.



Andreas Gutmann

50 Gemeindeglieder gründeten den Verein und wählten dabei einen achtköpfigen Vorstand, in dem aber neben Handwerker und Bauern lediglich zwei Arbeiter vertreten waren. Es ging ihnen in erster Linie wohl weniger um gesellschaftspolitische Anliegen, als um die „Förderung geistiger und sittlicher Bildung nach den Grundsätzen der evang. Kirche und die Pflege anständiger Geselligkeit“, wie die Statuten ausführten.

Das Vereinsheim wurde vier Jahre später fertig gestellt. Vorträge, gute Literatur, Gesang und Musik kennzeichneten das Vereinsleben der ersten Jahre. Die Reden endeten meist mit einem Hoch auf Kaiser und Prinzregent. Bierausschank und Be-

wirtung waren nur für die Dauer der Bibelstunden eingeschränkt. „Kirchliche Dinge ja – aber mit Maß“ lautete das Motto.

Vereinsheim wird Betsaal

Nach dem ersten Weltkrieg wurde dann der „Evang. Arbeiterverein“ 1927 in „Gemeindeverein“ umbenannt. Er beschränkte sich mehr und mehr auf die kirchliche Organisation im Ortsteil. Das Vereinsheim wurde im gleichen

Jahr erweitert und bekam zwei Glocken vom Fabrikbesitzer Heunisch (von der sogenannten „Kapsel“) gespendet. Für den Erweiterungsteil spendete Heunisch auch noch zwei Fenster auf der Nordseite. Diese Glasgemaldescheiben existieren übrigens heute noch. Auf dem einen ist die Poppenreuther Kirche abgebildet, darunter Wort (Verkündigung) und Sakrament (Taufe und Abendmahl).

Damit wurde das Vereinsheim immer



mehr zum Zentrum eines 2. Sprengels der Poppenreuther Kirchengemeinde.

In der nationalsozialistischen Periode traten die geselligen Veranstaltungen noch mehr in den Hintergrund und aus dem Haus wurde ein Betsaal. Bierausschank war nun gar nicht mehr gestattet.

Nürnberg zahlt an Fürth Ablösesumme für Schniegling

1937 – also drei Jahre nachdem Schniegling sich als selbstständige Kirchengemeinde von St. Peter und Paul in Poppenreuth gelöst hatte – wurde Schniegling vom Dekanat Fürth (zu dem ja bekanntlich Poppenreuth gehört) ins Dekanat Nürnberg umgelegt. Darüber entbrannte ein Streit, da ja kurz zuvor



Kirchenfenster in der alten Schnieglinger Kirche. Über der Abbildung der Poppenreuther Kirche die Inschrift: Gew(idmet) d(er) Stifftin d(es) Erweiter(ungs)baues d(er) Ges(amt)kirchenverw(altung) Fürth 1927

die Gesamtkirchenverwaltung Fürth die Erweiterung und Sanierung des

Vereinsheims finanziert hatte. Fürth forderte von Nürnberg einen finanziellen Ausgleich. Als dieser gewährt wurde, stand dem Dekanatswechsel nichts mehr im Wege. In den Annalen des ersten Schnieglinger Pfarrers Heinrich Lauter findet sich die Anmerkung: „Die werdende Kirchengemeinde Schniegling hatte mit viel Widerständen und Schwierigkeiten zu kämpfen; möge ihre Zukunft sich erfreulicher gestalten.“

Das mittlerweile erweiterte Gemeindehaus blieb von den Zerstörungen im 2. Weltkrieg verschont – im Gegensatz zur kath. Konradskirche in Schniegling. Deswegen wurde die Kirche nach 1945 zum Gottesdienstraum für evangelische und katholische Schnieglinger. Als beide Konfessionen ihre Konrads- bzw. Versöhnungskirche errichtet hatten, war sie als Sakralraum nicht mehr vonnöten. Es entwickelten sich dort erneut Vereinsaktivitäten – allerdings diesmal auf dem Gebiet der Gemeindegarbeit und der häuslichen Krankenpflege.

Konversion zur Orthodoxie

Seit 1999 wurde die alte Kirche der

Serbisch-Orthodoxen Kirche überlassen. Sie hat ihn nach den Gepflogenheiten der orthodoxen Liturgie umgestaltet – jedoch die alten Kirchenfenster aus dem Jahr 1927 hinter der Ikonostase belassen.

Die Gemeinde nennt sich heute nach den beiden Mönchen Kyrill und Method und ist serbisch-orthodoxer Konfession. In den von der orthodoxen Gemeinde neu erstellten Fenstern an der Längsseite finden sich aber genauso Peter und Paul und damit eine späte Reminiszenz an alte Poppenreuther Zeiten.

Es dürfte wenig Kirchenräume ge-



Die Schnieglinger beim Jubiläumsbesuch in Poppenreuth.

ben, in denen die drei großen christlichen Konfessionen friedlich nebeneinander zum Gottesdienst gerufen haben.

*Christian Schmidt-Scheer,
Pfarrer in Fürth-Poppenreuth*

Pfadfinder im sozialen Nürnberg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit der Stadtmission

Oft sind die Pfarrämter eine Anlaufstelle für Menschen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Eine umfassende Hilfe kann aber vor Ort in den wenigsten Fällen geleistet werden. Genau an diesem Punkt hilft die Stadtmission Nürnberg. Sie nimmt nämlich mit ihren Einrichtungen stellvertretend für die Kirchengemeinden diakonische Aufgaben im Dekanat Nürnberg wahr.

Menschen, die mit wirtschaftlichen Problemen konfrontiert sind, finden in der Fachbearbeitungsstelle der "Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit", kurz KASA genannt, kompetente Ansprechpartner. Das KASA-Team um Leiterin Angelika Wippert steht an der Seite von Menschen, die in irgendeiner Form Hilfe suchen, sei es bei sozialen, finanziellen oder wirtschaftlichen Problemen.

Die Mitarbeitenden der KASA sind darauf spezialisiert, aus dem großen Angebot sozialer Einrichtungen, Hilfen und Zuständigkeiten gemeinsam mit den Ratsuchenden das "Richtige" herauszufinden. Welche Stelle, welches Amt kann helfen? Welche Rechte oder Ansprüche gibt es? Die KASA hat also eine Art Pfadfinderfunktion.

Neben dieser "allgemeinen" Beratung hilft das KASA-Team auch bei

Problemen im Umgang mit Ämtern und Behörden. Hierzu gehört z.B. die Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, beim Formulieren von Anträgen oder beim Abfassen von Stellungnahmen.

Das Beratungsangebot der KASA ist unabhängig von Alter, Konfession, Nationalität und Weltanschauung. Die Beratung erfolgt kostenfrei und unterliegt der Schweigepflicht.

Erreichbar ist die KASA Montag bis Freitag von 9.00-10.30 Uhr. Zu anderen Zeiten führen wir Beratungsgespräche nach Vereinbarung. Telefon: 3505-125 und 3505 -189 Fax 3505-190, E-Mail: kasa@stadtmission-nuernberg.de.

Erntedank

Mit den Erntedankgaben der Wetzenhofer Blumen- und Gemüsebauern und der Schnieglinger Metzgereien konnte auch in diesem Jahr der Erntedank-Altar in der Versöhnungskirche festlich geschmückt werden.

Die Gottesdienstbesucher konnten sich nach dem Gottesdienst gegen eine Spende für den Kindergarten mit frischen Gemüse aus dem Knoblaublichland versorgen. Herzlichen Dank für die Gaben und die Gestaltung des Altars.

Gruppen und Kreise in der Gemeinde

Die Gruppen und Kreise unserer Gemeinde treffen sich in der Regel im Gemeindehaus „Katharina-von-Bora“, Holsteiner Straße 15.

Kirchenvorstand

Die monatlichen Sitzungen des Kirchenvorstandes sind öffentlich:
25. November, 20. Januar 2010
um 19.30 Uhr im Bora-Haus

Miniclub

jeden zweiten Mittwoch
15 - 17 Uhr im kleinen Saal

Ansprechpartnerin:

Tanja Schneider

Telefon (0911) 323 92 33

Mirjam Kaiser

Telefon (0911) 3 000 479

Evangelische Jugend

Jugendhaus - Holsteiner Str. 19

Telefon: (0911) 3 23 79 14

Diakon Andreas Dünisch

Hinweise zu Jugendgruppen werden abgekündigt und im Schaukasten veröffentlicht.

Frauengruppe

In der Regel am zweiten Dienstag im Monat um 20 Uhr im Bora-Haus:
10. November, 8. Dezember, 12. Januar 2010

Mütterkreis

In der Regel am zweiten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Bora-Haus: 11. November, 9. Dezember, 13. Januar 2010

Leitung: Pfarrer Otfried Haug

Seniorenkreis

In der Regel am zweiten Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Bora-Haus:
12. November, 17. Dezember,
21. Januar 2010

Leitung: Pfarrer Otfried Haug

Posaunenchor

Proben am Montag um 19.30 Uhr
und Freitag um 19 Uhr

Leitung: Leonhard Meisinger

Kantorei

Proben am Mittwoch um 19.30 Uhr
im Bora-Haus oder in der Kirche

Leitung: Diana Huber, Tel. 31 31 81

Aerobic-Bodystyling

Wir trainieren das Herz-Kreislauf-System und straffen die Muskulatur.

Donnerstag 19.30 Uhr – 20.30 Uhr

Leitung: Julia Schäff, Telefon
(09131) 12 93 49

Wandergruppe

Jeweils monatlich am Samstag:

14. November

Leitung: Karlheinz Pfitzinger

Gruppe pflegender Angehöriger

Jeweils am Dienstag um 17.30 Uhr
im Gemeindehaus: 24. November,
29. Dezember, 6. Januar 2010

Leitung: Juliane Thumm

Telefon (0911) 3 15 05 24

Musikgruppe

Proben mittwochs um 16.30 Uhr
Info bei Maria Majewski,
Telefon (0911) 31 11 06

Literaturkreis

Für Literaturfreunde, die sich fachmännisch informieren und mit anderen austauschen wollen.
25. November: "Herr Lehmann" von Sven Regener
27. Januar 2010: "Stopfkuchen" von Wilhelm Raabe
Leitung: Rainer Mordhorst

„Überrascht von der Freude“

Bibellesen neu entdecken – Texte aus dem Neuen Testament

Ist es möglich, dass wir beim Lesen der Bibel von der Freude überrascht werden?

Lassen Sie sich überraschen!
Ich lade Sie dazu herzlich ein.



Die Kurstermine sind am 12. und 19. November jeweils von 19.30 Uhr – 21.30 Uhr im Gemeindehaus.

Anmeldeformulare gibt es in der Kirche und im Pfarramt und: der Kurs ist selbstverständlich kostenlos.

Wenn Sie Genaueres wissen möchten, rufen Sie mich einfach an:
Telefon: 0911-318 55 66

Uta Noske

Christbaum gesucht

Vor und in der Versöhnungskirche soll auch in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsbaum leuchten. Vielleicht steht er ja heute noch in Ihrem Garten?

Wenn Sie einen Baum im Garten haben, der Ihnen das Licht nimmt, aber als Weihnachtsbaum für unsere Kirche oder den Kirchenplatz noch einmal richtig leuchten könnte, spenden Sie ihn für die Versöhnungskirche.

Wir fällen den Baum und transportieren ihn ab. Bitte melden Sie sich bei Edmund Frosch,
Telefon 0911-31 66 14.
Herzlichen Dank.

Anmeldung im Kindergarten

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 14 - 17 Uhr freuen wir uns auf Eltern, die ihr Kind in unserem Kindergarten anmelden möchten.

An diesem Nachmittag können die Kindergartenräume besichtigt werden. Die Eltern lernen unser Konzept kennen und wir beantworten gerne weitere Fragen. Sie können uns auch telefonisch erreichen und einen Termin vereinbaren. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung.

Gerlinde Dunnigan

"Ziemlich alt und zerknautscht ..."

Dieter Brandenstein, der dienstälteste Bläser erinnert sich

30 Auftritte und über 120 Probenstunden pro Jahr – Dieter Brandenstein verbringt viel Zeit mit seinem Hobby, dem Posaunespielen. Und das schon seit 58 Jahren. Im Februar 1951 stieß der damals 13-Jährige zum Schnieglinger Posaunenchor. Seitdem spielt er dort die Bassposaune. Heute ist der pensionierte Fahrdienstleiter mit 72 Jahren der älteste Bläser im Chor. Wir haben ihn nach den Anfängen gefragt und seiner Motivation, immer noch jeden Montag zur Probe zu kommen.

Gemeindegruß: Herr Brandenstein, was ist Ihnen aus Ihrer Anfangszeit beim Schnieglinger Posaunenchor im Gedächtnis geblieben?

Dieter Brandenstein: Ich erinnere mich noch gut an meine erste Posaune, die ich 1951 als Anfänger von unserem damaligen Chorleiter, Karl Pfann, bekommen

habe. Das war ein ziemlich altes, zerknautschtes Instrument. Wenig später habe ich dann eine Posaune aus Goldmessing gespielt. Toller Klang, allerdings war das Material so weich, dass man es mit dem Daumen eindrücken konnte.

Ist die Posaune Ihr Wunschinstrument gewesen?

Nicht direkt. Karl Pfann hat sie mir einfach zugeteilt. Wir waren anfangs ja nur ein Doppelquartett, jede Stimme musste doppelt besetzt sein.



stehend (v.l.n.r.)

Hans Dorn
Walter Semlow
Hans Schmidt
Dieter Brandenstein
Ernst Schmidt
Karl Pfann

sitzend (v.l.n.r.)

Werner Hübner
Paul Reinhardt
Willi Böhm

Seit 1951 bläst Dieter Brandenstein beim Posaunenchor Schniegling. Mit kurzen Hosen, Fahrrad und zerknautschten Instrumenten: Der Schnieglinger Posaunenchor wurde gerne und häufig eingeladen.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Auftritt mit dem Posaunenchor?



Seit 58 Jahren im Posaunenchor aktiv: Dieter Brandenstein (in der Mitte) beim Kirchweih-Standkonzert des Schnieglinger Posaunenchores vor der Versöhnungskirche.

Sogar sehr gut! Das war 1951 der Landesposaumentag in Bayreuth. Wir sind mit den Fahrrädern hingefahren. Auf dem Heimweg hat es in Strömen geregnet. In den ersten Jahren sind wir fast immer mit dem Rad unterwegs gewesen. Es hieß, wir seien der beste Posaunenchor Bayerns und haben deshalb häufig Einladungen bekommen.

In Schniegling haben Sie nur bis 1962 gelebt, inzwischen wohnen Sie in Großgründlach. Was schätzen Sie so am Posaunespielen, dass sie dem Chor über all die Jahre die Treue gehalten haben?

Man bleibt jung, wenn man ein Instrument spielt. Ich freue mich auf jede Probe. Körperliche Beschwerden die man hat, sind in diesen ein- einhalb Stunden vergessen. Meine Motivation ist außerdem, dass wir als christlicher Posaunenchor eine Botschaft verbreiten und eine Aufgabe haben.

Haben Sie schon mal ans Aufhören gedacht?

Bis jetzt noch nicht. So lange es geht, will ich weitermachen.

Interview: Anna Ermann

Ausbildung für junge Bläser

In der Ausbildung von jungen Bläserinnen und Bläsern sieht der Posaunenchor Schniegling eine besondere Aufgabe.

Im Herbst beginnt wieder eine neue Ausbildungsgruppe. Kinder (ab etwa 10 Jahren), Jugendliche aber auch Erwachsene, die gerne ein Blasinstrument lernen und im Posaunenchor Schniegling mitwirken wollen, sind herzlich eingeladen.

Ein Übungsinstrument kann gestellt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Obmann des Posaunenchores, Harry Scholl,
Telefon: 0911 - 39 77 39

Gottesdienste und Andachten

Sonntag, 1. November

(21. Sonntag nach Trinitatis)

9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst

Pfarrer Otfried Haug

Kindergottesdienst - Ferien

Mittwoch, 4. November

19 Uhr: Abendgebet

Sonntag, 8. November

(Drittletzter So. des Kirchenjahres)

9.30 Uhr: Gottesdienst

Pfarrer Otfried Haug

10.30 Uhr: Eine-Welt-Verkauf und

Kirchenkaffee

Kindergottesdienst - Ferien

Mittwoch, 11. November

19 Uhr: Abendgebet

Sonntag, 15. November

(Vorletzter So. des Kirchenjahres)

9.30 Uhr: Gottesdienst

mit Musikgruppe

Pfarrer Otfried Haug

9.30 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 18. November

(Buß- und Betttag)

19 Uhr: Abendmahlsgottesdienst

Pfarrer Otfried Haug

Sonntag, 22. November

(Ewigkeitssonntag)

9.30 Uhr: Gottesdienst

Gedächtnis der Verstorbenen

mit Posaunenchor

Pfarrer Otfried Haug

9.30 Uhr: Kindergottesdienst

Rollenverteilung für Krippenspiel

Mittwoch, 25. November

19 Uhr: Abendgebet

Sonntag, 29. November

(1. Advent)

9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst

Pfarrer Otfried Haug

Mittwoch, 2. Dezember

17 Uhr: Mini-Gottesdienst

19 Uhr: Abendgebet

Sonntag, 6. Dezember

(2. Advent)

9.30 Uhr: Gottesdienst

Lektorin Barbara Lösel

9.30 Uhr: Kindergottesdienst

Wir basteln zum Nikolaus

10.30 Uhr: Eine-Welt-Verkauf und

Kirchenkaffee

Mittwoch, 9. Dezember

19 Uhr: Abendgebet

Sonntag, 13. Dezember

(3. Advent)

9.30 Uhr: Schnieglinger Advent

mit Posaunenchor, Kirchenchor und

weiteren musikalischen Gruppen

Pfarrer Otfried Haug

9.30 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 16. Dezember

19 Uhr: Abendgebet

Sonntag, 20. Dezember

(4. Advent)

9.30 Uhr: Gottesdienst

mit Wetzendorfer Sängerbund

Pfarrer Otfried Haug

9.30 Uhr: Kindergottesdienst
Wir backen Plätzchen

**Donnerstag, 24. Dezember
(Heiliger Abend)**

16 Uhr: Krippenspiel
mit Posaunenchor

17.30 Uhr: Christvesper
mit Posaunenchor
Pfarrer Otfried Haug

**Freitag, 25. Dezember
(1. Weihnachtsfeiertag)**

9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Otfried Haug

**Samstag, 26. Dezember
(2. Weihnachtsfeiertag)**

17 Uhr: Gottesdienst
Lektor Rainer Mordhorst

**Sonntag, 27. Dezember
(1. Sonntag nach dem Christfest)**

9.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer i.R. Ludwig Noske

**Donnerstag, 31. Dezember
(Altjahresabend)**

17 Uhr: Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Otfried Haug

Freitag 1. Januar (Neujahrstag)

17 Uhr: Gottesdienst
Lektor Rainer Mordhorst

**Sonntag, 3. Januar
(2. Sonntag nach dem Christfest)**

9.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer Otfried Haug

**Mittwoch, 6. Januar
(Epiphantias)**

17 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer i.R. Wolfgang Langenbach

Freud und Leid

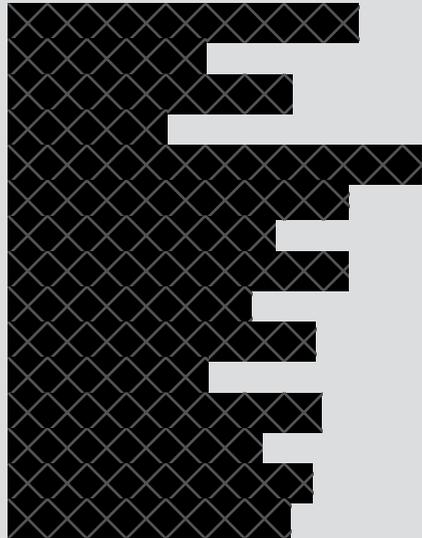
Taufen



Trauungen



Bestattungen



Tauftermine:

1. November, 29. November
(1. Advent), 10. Ja-
nuar, 7. Februar,
7. März, 23. Mai

weitere Termine
nach Absprache



Jugendreferent Andreas Dünisch

Kooperation von Boxdorf und Schniegling

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Andreas Dünisch und ich bin der "neue" Jugendreferent. Damit Sie eine ungefähre Vorstellung von mir haben, möchte ich mich kurz vorstellen:

Vor 23 Jahren erblickte ich in Coburg das Licht der Welt, aber aufgewachsen bin ich im wunderschönen Unterfranken.

Nachdem ich die Realschule mit Mittlerer Reife verlassen habe, absolvierte ich ein Praktikumsjahr in einem Heim für Menschen mit geistiger Behinderung. Im Anschluss daran habe ich meine Ausbildung als Diakon in Rummelsberg begonnen; im Rahmen der Diakonenausbildung durfte ich ein Jahr lang wertvolle Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Sulzbach-Rosenberg sammeln. Neben regelmäßigen Kindergruppen leitete ich dort auch eine Kinder- und eine Jugendfreizeit. Ebenso war ich auch an verschiedenen Mitarbeiterbildungsmaßnahmen beteiligt.

Nach sechs Jahren habe ich die Diakonenausbildung nun erfolgreich beendet und habe jetzt das Vergnügen, auch in Ihrer Gemeinde tätig zu werden.

Als Jugendreferent bin ich für die Kinder und Jugendlichen der Ge-



Mit der Hälfte einer halben Stelle als Jugendreferent in Schniegling:

Jugendreferent Diakon Andreas Dünisch

meinden Boxdorf ("Zum guten Hirten") und Schniegling (Versöhnungskirche) da. Ich freue mich schon darauf, zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und vielleicht sogar Ihnen persönlich, einiges auf die Beine zu stellen und zu schaffen, und dabei viel Freude zu haben.

Für mich ist es aber auch wichtig, dass neben dem Spaß und der Freude in der Arbeit auch das spirituelle, das 'evangelische' nicht zu kurz kommt. Ich werde mich darum bemühen, dass die Kinder- und Jugendarbeit nicht isoliert, sondern ein ganz normaler Teil der Kirchengemeinde ist.

Da ich für die beiden Kirchengemeinden nur mit einer Halbtagsstelle da bin, nutze ich die restliche Zeit dafür, um an der evangelischen Fachhochschule den Studiengang Sozialwirtschaft zu belegen.

Ihr Andreas Dünisch

Wandern: Sardinien und Spanferkel

Von der Enge in der Bahn in die Weite Uffenheims

Bericht von der 289. Gemeindegewandertour am 15. August 2009

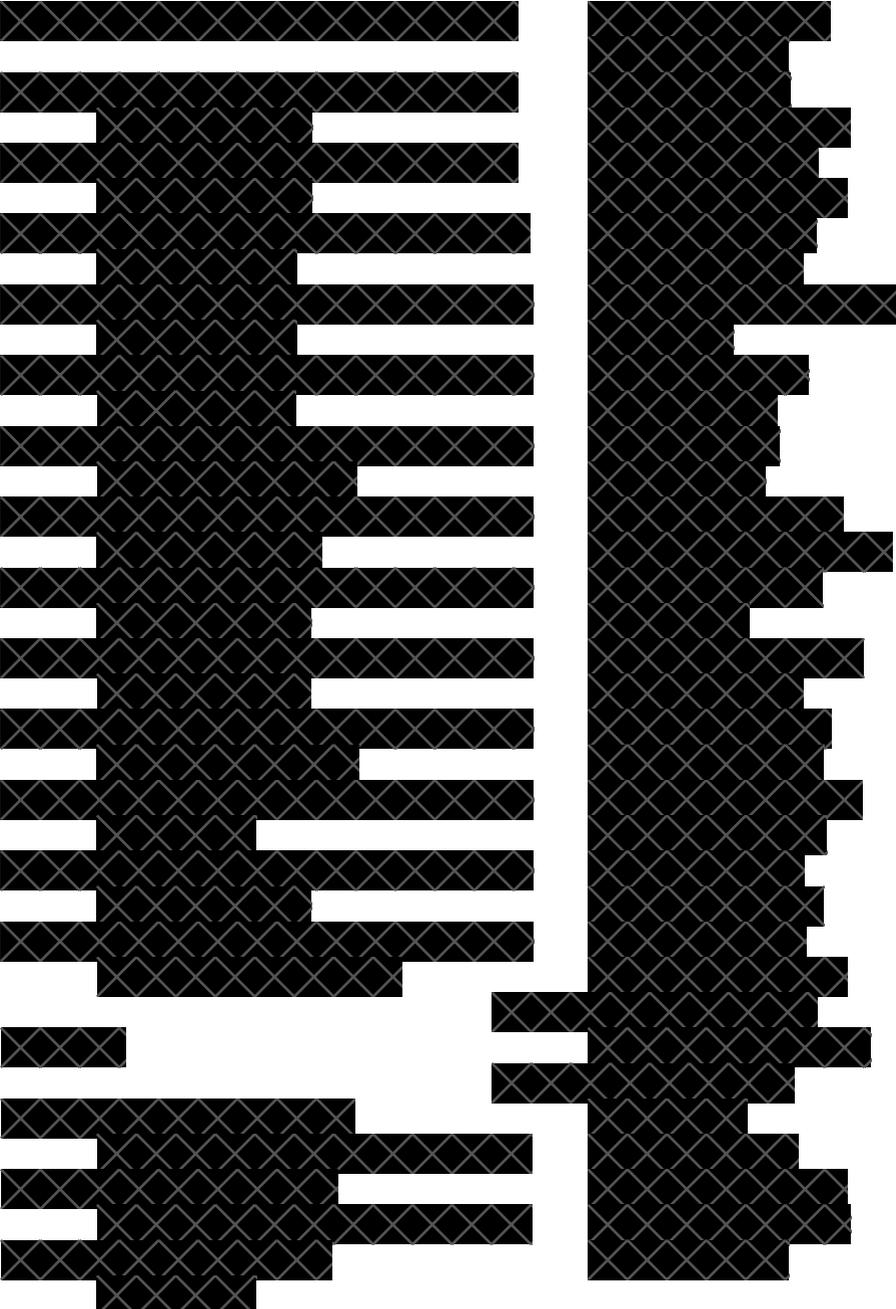
Mit chaotischen Begleiterscheitungen begann diese heißersehnte Gemeindegewandertour bereits am Bahnsteig in Nürnberg. Niemand hatte damit gerechnet, dass mit dem normalen Regional-Express Nürnberg-Würzburg bereits mehrere Hundertschaften von Clubanhängern zum Auswärtsspiel des FCN nach Frankfurt fahren wollen. Somit war dieser Zug im Nu überfüllt, auf den Plattformen und in den Gängen standen die Fahrgäste zusammengepfercht wie die Sardinien in der Dose! So geschah es leider, dass unsere älteren Herrschaften, Herr und Frau Ehrenberg, Frau Grauf und Frau Stephanos, welche in Fürth zusteigen wollten, keine Chance zum Mitfahren fanden.

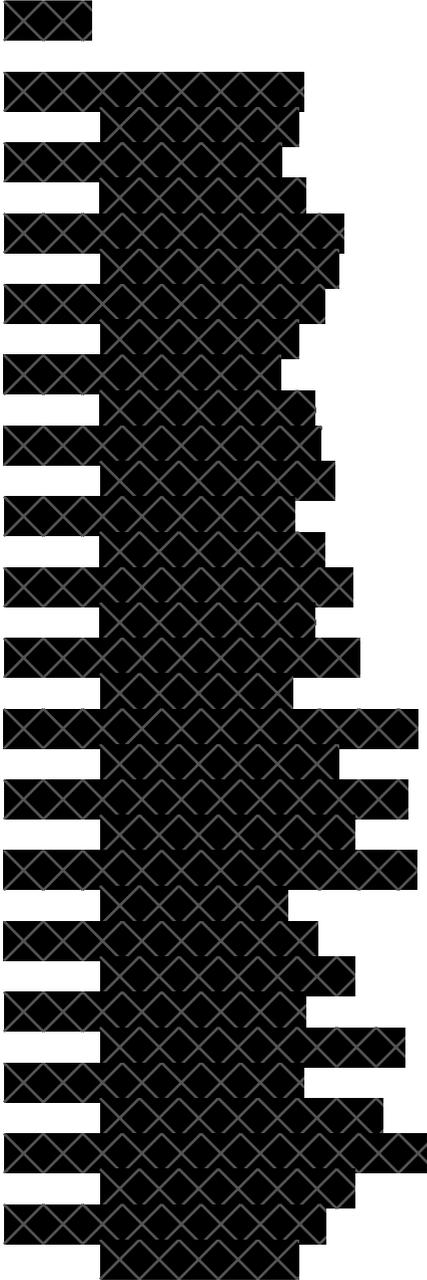
Durch diese Dezimierung konnten wir keinen neuen Rekord aufstellen und waren somit nur 42 Personen! Darunter waren mit Erika und Herbert Bübel aus Almoshof, Erich Ebert, Udo Müller und Juliane Frosch, alle aus Schniegling und Frau Schuster, 6 Neue dabei, herzlich willkommen in unserer Gruppe. Nach dem das Anfangchaos überstanden war, konnten sich auch unsere "Neuen" davon überzeugen, dass es bei uns doch ganz normal

zugeht. Aber bei der Teepause konnte man schon die Übersicht verlieren, denn mit der Marianne, der Irmgard, dem Dieter, dem Erwin und dem Heiner hatten wir gleich fünf Geburtstagskinder dabei. Nochmals herzliche Glückwünsche und vielen Dank für die Kuchenleckereien. Zur Wanderung selbst wäre zu sagen, dass es eine relativ leichte Tour mit nur einem Aufstieg in den Weinberg "Langer Berg" war. Bei ca. 28 Grad kamen wir schnell ins Schwitzen. Der schöne Ausblick ins Uffenheimer Land entschädigte uns für die anfängliche Unbill. Spätestens im "Schwarzen Adler" zu Weigenheim waren alle Sorgen vergessen, als Schmidt senior und junior den "Läufer" hereintrugen. Unter einem Blitzlichtgewitter, mit Beifall begleitet wurde die riesige Pfanne abgestellt. Nun begann der Gastwirt den "Läufer" fachmännisch zu zerlegen und aufzuteilen. Es schmeckte einfach hervorragend, aber unbeschreiblich für die Nichtdabeigewesenen. In zwei Jahren, so Gott will, können wir diese Schlemmerei wiederholen. Ein kurzer Spaziergang in das Nachbardorf Reusch (1,5 km) sorgte wieder für Bewegung, wonach wir uns beim Straßenweinfest niederließen.

Karlheinz Pfitzinger

Wir gratulieren zum Geburtstag





Besuche im Krankenhaus

Ich besuche gerne kranke Gemeindeglieder im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Wenn Sie einen Besuch für Sie oder einen Angehörigen wünschen, sagen Sie es mir bitte.

Die Gemeinden bekommen von den vielen verschiedenen Krankenhäusern oder Heimen in Nürnberg keine Meldung über Einweisungen.

So bin ich auf Ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen. Ich danke herzlich für Ihre Hinweise.

Pfarrer Otfried Haug

Geschenk mit Steuergutschrift

Gottesdienstbesucher, die eigentlich schon alles haben, können sich zum Geburtstag oder zu Weihnachten ein besonderes Geschenk machen lassen: Kollektenbons.

Die Bons (im Wert von einem, zwei oder fünf Euro) wandern im Gottesdienst als Kollekte oder Gabe in den Klingelbeutel und werden dem Sammlungsertrag zugerechnet.

Und das Beste:
Für Kollektenbons erhalten Sie für das Finanzamt einen Spendenquittung.



Wer will, kann sich auch selbst beschenken. Kollektenbons gibt's im Pfarramt.

Kühlschrank gesucht

Wir suchen für Gemeindefeste und Veranstaltungen einen funktions-tüchtigen Kühlschrank.

Wenn Sie Ihren alten Kühlschrank gegen einen neuen austauschen, dann kann uns Ihr altes Gerät noch gute Dienste leisten.

Bitte melden Sie Sich im Pfarramt, Telefon 0911-31 58 95.

Kirchendach

Bei der Sanierung unseres Kirchendaches war Geduld gefragt. Aber: Was lange währt, wird endlich gut.

Das Gutachten eines Statikers hat ergeben, dass die Sicherheit der Betonkonstruktion noch auf lange Jahre gewährleistet ist.

Nachdem nun alle technischen und architektonischen Fragen geklärt sind und auch die Finanzierung gesichert ist, werden die Arbeiten im Frühjahr 2010 durchgeführt. Da nicht nur die Dachhaut erneuert wird, sondern auch die Attika ein

neues Aluminiumblech bekommt, wird die Versöhnungskirche nach der Sanierung ganz besonders glänzen.

Herzlichen Dank an alle, die mit ihrer Jahresgabe für den Kirchbauverein und einer Spende für unserer Kirchendach zum Gelingen beigetragen haben.

Krippenspiel

Am Sonntag, 22. November, um 9.30 Uhr ist für alle Kinder, die gerne beim Krippenspiel in der Versöhnungskirche mitwirken möchten, die Verteilung der Rollen.



Die Proben sind am Samstag von 10 bis 11 Uhr (28. November, 5. Dezember, 12. Dezember und 19. Dezember). Die Generalprobe ist am Mittwoch, 23. Dezember, um 15.30 Uhr.

Wir freuen uns auf viele Kinder, die das Krippenspiel mitgestalten.

Mobile Fußpflege



Möchten Sie gepflegte und gesunde Füße?
Sie erreichen mich unter: **09 11 / 32 84 02**

Verena Koch
med. Fußpflegerin
Podologin



OPTIK SCHWAB
Hans-Böckler-Str. 91
90765 Fürth

Fahrradwerkstatt Wetzendorf



Franz Schneck
www.franzschneck.de

0911 3746122

Alte Parlerstr. 7
90425 Nürnberg

Publikumszeiten Di. & Do. 15^{°°} - 18^{°°} Sa. 10^{°°} - 15^{°°} und nach Vereinbarung



DER LETZTE ABSCHIED IN DER VERSÖHNUNGSKIRCHE

Ihr kompetenter Partner für persönliche Abschiednahmen und Trauerfeiern auf allen Friedhöfen und **in Ihrer Kirche.**

Gemeindemitgliedern berechnen wir hierbei keine zusätzlichen Überführungskosten.

Ganz in Ihrer Nähe - Hausbesuche - Erledigung aller Formalitäten - Bestattungsvorsorge - preiswerte Angebote - eigene Möglichkeiten zur Aufbahrung und Abschiednahme - alle Bestattungsdienste

Jederzeit für Sie erreichbar: **Telefon: (0911) 23 98 89-0**



TRAUERHILFE STIER

Bestattungsinstitut seit 1902

Fürther Str. 153 · 90429 Nürnberg · www.trauerhilfe-stier.de

Blumen Karl Pfann

INH. INGE BINGOLD
Schnieglinger Straße 272
90427 Nürnberg
Tel. 09 11 / 31 37 60
Fax 09 11 / 31 88 665



Moderne Floristik - Trauerbinderei - Fleurop



Ulrike Kauper

Physiotherapeutin

Doris Lamatsch

Heilpraktikerin

THERAPIE

he · Manuelle · Fußreflexzonen · Craniosacrale · Gai

Termine nach Vereinbarung · Ratzeburger Str. 9 · 90427 Nürnberg · Telefon: 300 83 30

Beiträge für den
Gemeindegruß

Der nächste Gemeindegruß er-
scheint im Dezember 2009.

Redaktionsschluss ist am
15. November 2009.

*Bitte berücksichtigen Sie bei Ih-
rem Einkauf die Geschäfte vor Ort
und unsere Anzeigenkunden.*

**Alles aus einer Hand erhalten Sie bei
Ihrem Versicherer im Raum der Kirchen:**

Wolfgang Fahsl, Agenturleiter

Steinweg 38 · 91227 Leinburg

Telefon (0 91 20) 64 96 · Fax 64 51

Mobil (01 75) 5 11 82 60

E-Mail wolfgang.fahsl@bruderhilfe.de

Internet www.brunderhilfe.de/wolfgang.fahsl



**BRUDERHILFE PAX
FAMILIENFÜRSORGE**
Versicherer im Raum der Kirchen



Städtischer BESTATTUNGSDIENST

Abschied in sicheren Händen.

Fragen zu Bestattung, Trauerfeier und Grabpflege besprechen wir nach Wunsch *bei Ihnen zuhause* oder in unseren Räumen. Bei uns finden Sie den Rahmen für den feierlichen *Abschied am offenen Sarg*. Wir bieten auch *Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten*, die Ihnen Sicherheit gibt und Ihre Angehörigen entlastet.

Spitalgasse 1 (3. Etage mit Aufzug) • 90403 Nürnberg
Tag und Nacht für Sie erreichbar: Tel. 0911 – 22 17 77

Nürnberg

Lothar Schuster

Heizungsanlagen - Öl- und Gasfeuerungen

90427 Nürnberg
Brettergartenstr. 57
Telefon 31 43 00

Schornstein- und Abgasanlagen - Sanierung + Neuerstellung -

Montage von
Laufstegen und
Kaminkehrertritten

www.volkmer-kamin.de



Der richtige
Zug!

Volkmer Kamin

Abgas- und Schornsteintechnik
Kostenfrei unter 0800 / 8 65 56 37

**Kaminreparaturen
Kaminbekleidungen
Moderne Abgastechik**

DST Reinigungsservice



Fenster-, Teppich-, Unterhaltsreinigung
Dieter Stellmaszek

Raiffeisenstr. 9c - 90427 Nürnberg
Tel. (0911) 32 58 89 Fax (0911) 32 71 18

Friedhofsgärtnerei

Grabanlagen · Grabpflege
Wechselbepflanzungen
Dauergrabpflege

Flensburger Str. 24 · 90427 Nürnberg
Telefon 0911/318 71 12
Telefax 0911/318 71 13
Email: H.Strobel@odn.de



Strobel



Blumengeschäft

Moderne Floristik · Fleurop
Hochzeitsfloristik
Dekoration · Trauerbinderei

Kronacher Str. 53 · 90765 Fürth
Telefon 0911/790 64 13
Telefax 0911/794 02 85

www.gaertnerei-strobel.de

Ihr Elektriker in Schniegling:
für Altbausanierung und
Dachbodenausbau,
Sprechanlagen und
Netzfreischalter.

Rolf Arnold Elektrotechnik
Schnieglinger Str. 234
Tel.: 260554
Mobil: 0175-5280572
Fax: 1809555
Mail: info@aussenlichtschalter.de
Unsere Erfindung:
www.aussenlichtschalter.de

ROLF ARNOLD

ELEKTROTECHNIK



EDV-Systeme Doris Lamprecht

Kronstädter Str. 14a 90765 Fürth Tel.: 9799006 Fax: 9799028



Hard- und Softwarelösungen
ISDN - Produkte
Telefonanlagen
Netzwerktechnik
Online Shop

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.lamprecht.org

Die Krönung des Geschmacks

Krön's

Fleisch und Wurstwaren
Schnieglinger Str.258
90427 Nürnberg
Tel: 31 12 82 Fax: 32 59 46

GLAS BAU BREHM

...glasklare Ideen

- Ausführung sämtlicher Glaserarbeiten
- Gewölbte Scheiben
- Ganzglaskonstruktionen
- Eigene Isolierglasherstellung
- Gastüren - Duschkabinen
- Neu- und Reparaturverglasung
- Glasplatten - Spiegel
- Fensterumrüstung - Schaufenster
- Blei- und Messingverglasung
- Bildereinrahmung

Besuchen Sie unsere Ausstellung  Mo-Fr von 7.00-17.00 Uhr · Sa nach Vereinbarung

Carl-Schwemmer-Str. 20 · 90427 Nürnberg · Telefon 09 11/31 22 44 · Telefax 09 11/31 19 58

WIR SIND GANZ OHR



HÖRGERÄTE MECKLER

IHR PARTNER FÜR GUTES HÖREN

NÜRNBERG NORD Telefon 0911/55 22 26 • ZABO Telefon 0911/48 07 195
ST. JOHANNIS Telefon 0911/377 39 240 • MÖGELDORF Telefon 0911/54 00 347



SCHNIEGLING APOTHEKE

Schnieglinger Str. 244
90427 Nürnberg

- * *Blutdruckmessung*
 - * *Milchpumpen- und Babywaagenverleih*
 - * *Anfertigen von Teemischungen*
 - * *Primavera Öle*
 - * *Kompressionsstrümpfe nach Maß*
 - * *Inkontinenzberatung*
 - * *Laufend Sonderangebote*
 - * *Rezepturen nach Stadelmann*
- ...und kostenloser Lieferservice

Fon (0911) 31 33 04
Fax (0911) 3 21 77 65
E-mail schniegling-apotheke@gmx.de
www.schniegling-apotheke.de

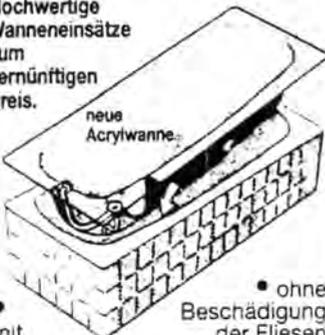
Öffnungszeiten
Mo. – Fr. 8.00 Uhr – 13.00 Uhr
14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 Uhr – 12.30 Uhr

PETER ERICH
SCHMITT

Sanitär • Heizung • Flaschnerei

Gegründet 1924 – Telefon (09 11) 32 41 60
90427 Nürnberg Dorfackerstr. 41

Hochwertige
Wanneneinsätze
zum
vernünftigen
Preis.



- ohne Beschädigung der Fliesen
- ohne Ausbau der alten Wanne

• mit Erneuerung des Ab- und Überlaufs

Kosmides Demetrios

Feinkost-, Obst-, Gemüse- und Getränkehandel

Wir bieten Ihnen
ein breitgefächertes Angebot:

- Spirituosen und Getränke aller Art sowie Fassbier auf Bestellung
- Tabak und Zeitschriften
- Klumpentaler Landwurst
- Brot und Backwaren vom Kalchreuther Bäcker
- frischen Fisch und Salate von der Deutschen See

Kosmides Demetrios
Feinkost-, Obst-, Gemüse- und
Getränkehandel
Pfandackerstr. 18 - Kriegsoffsiedlung
90427 Nürnberg, Telefon (0911) 32 99 24



**Metzgerei
Stirnweiß**

Nutzen Sie unseren
Partyservice.

90427 Nürnberg
Schnieglinger Straße 243
Tel. 0911-315443

gefüllte **Fleisch-**
spezialitäten,
für Pfanne und Backofen,
Sülzen in Aspik,
Grillspezialitäten
bratfertig gewürzt,
Salate, Pasteten,
belegte Brötchen,
Vesper, reiches
Angebot aus unserer
Heißecke.

**Und alles
aus eigener
Herstellung!**

RÖDL GmbH

Hoch-, Tief- und Ingenieurbau
Wetzendorfer Straße 220
90427 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 37 86 - 0
Telefax: 09 11 / 33 52 12

Ihr leistungsfähiger Partner für:

- ✓ Hoch-, Tief- und Ingenieurbau
- ✓ Straßenbau
- ✓ Betoninstandsetzung
- ✓ Spritzbeton
- ✓ Risse- und Hohlraumverpressung
- ✓ Höchstdruckwasserstrahltechnik
- ✓ Asbestentsorgung

SANITÄRE INSTALLATIONEN • HEIZUNGSBAU • SOLARANLAGEN

**MAIER
&
GEORGS**
Nachf. GmbH

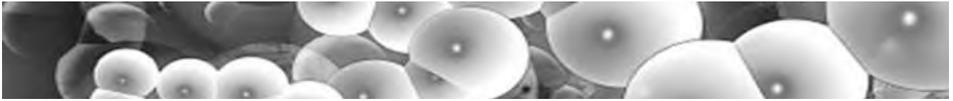
- Sanitär- und Solaranlagen
- Gas- und Ölheizungen
- Beratung/Projektierung
- Neubau - Renovierung -
Modernisierung
- Kundendienst
- Reparatur-Schnelldienst



Carl-Schwemmer-Str. 30
90427 Nürnberg

Telefon 0911 / 31 07 65-0
Telefax 0911 / 31 07 65-20

www.maier-georgs.de
maier-georgs.nachf@t-online.de



Energie tanken mit body-detox und BEMER 3000

Gesundheitliche Probleme können zu einem grossen Teil auf toxische Belastungen zurückgeführt werden. Anwendungen, die zur Entschlackung und Entgiftung beitragen, werden immer wichtiger für die Vorbeugung und Behandlung von Symptomen und Ursachen.



Das Body Detox System ist ein ganz neuer Ansatz zur intensiven und nachhaltigen Entschlackung und Entgiftung. Das Body Detox System regt den Körper auf physikalischem Weg zur Ausleitung über die eigenen Systeme und Organe an.



Gleichzeitig stärkt Body Detox den Energiehaushalt auf Zellebene und hilft Blockaden lösen, die eine Ausleitung aus eigenen Kräften verhindern.

Regelmässige Body Detox Kuren fördern Gesundheit, Wohlbefinden, Gewichtsoptimierung sowie die körpereigenen Regulationssysteme und -prozesse.

Das BEMER Therapie System ist ein nach den EU Richtlinien zertifiziertes medizinisches Gerät. Es kann Energie im Organismus auf natürliche Weise aufbauen und bei verschiedensten Schmerz-zuständen und Krankheitsbildern angewendet werden.



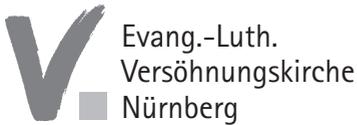
Mit der BEMER Anwendung vermindern Sie altersbedingte Leiden und fördern Ihr Wohlbefinden. Sie beugen Krankheiten vor und verbessern Ihre körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Steigern Sie Ihre Lebensqualität mit dem Bemer Therapie System.



Lassen Sie sich ausführlich und unverbindlich beraten. Nutzen Sie die Möglichkeit, moderne Methoden zur Förderung und Erhaltung Ihrer Gesundheit kennenzulernen.

Die erste Anwendung ist kostenlos.

Wohlfühlstudio Christine Wendel
Kastanienweg 3
90768 Fürth
Tel.: (0911) 9 76 36 42



Evang.-Luth.
Versöhnungskirche
Nürnberg

Holsteiner Straße 17
90427 Nürnberg
Telefon: 0911-31 58 95
Fax: 0911-31 19 39

www.versoehnungskirche-nuernberg.de

Auf unserer web-site finden Sie unter *"Kontakt"* alle E-Mail-Adressen der Gemeinde.

Spendenkonto: Kto. 1 155 301
Sparkasse Nbg. (BLZ 760 501 01)
Geschäftskonto: Kto. 1 573 144
EKK, Kassel (BLZ 520 604 10)

Unser Büro ist für Sie geöffnet:
Dienstag bis Donnerstag: 9 -11 Uhr
Mittwoch: 17 - 18 Uhr
Sekretärin: Renate Zischler

Pfarrer Otfried Haug
Holsteiner Str. 17
90427 Nürnberg
Telefon: 0911-3 23 79 17
Mobiltelefon: 0177-2 19 23 23

Kirchenvorstand
Vertrauensfrau: Barbara Lösel
Vertrauensmann: Harry Scholl
Kirchenpflegerin: Christine Wendel

Hausmeister: Georg Decker
0911-3 23 79 15 (Di und Do)

Jugendarbeit
Diakon Andreas Dünisch
Büro: Holsteiner Straße 19
Telefon: 0911-3 23 79 14

Kindergarten
Holsteiner Str. 19
90427 Nürnberg
Telefon 0911-3 26 34 65

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 7 bis 17 Uhr

Leiterin: Gerlinde Dunnigan
Erzieherinnen:
Anja Hoffmann, Elke Meiner,
Susanne Müller, Karin Sixtbauer,
Adele Turnwald, Melissa Wagner,
Manuela Wozniak

Posaunenchor-Leitung:
Leonhard Meisinger

Diakonie Schniegling - Nah am Nächsten!

Hauskrankenpflege
Holsteiner Str. 19
Telefon 0911-3 15 05 24
Fax: 0911-8 01 80 71
Mobiltelefon 0172-8 43 38 44
Geschäftskonto: Kto. 2 573 350
EKK, Kassel (BLZ 520 604 10)

Sprechstunde: Mo. 11-12 Uhr

Leiterin: Sylvia Braun
Krankenschwestern:
Monika Bochenek, Sylvia Braun,
Lydia Hannweg, Petra Schrödel,
Juliane Thumm, Bärbel Witt,
Kornelia Wölfel
Hauswirtschaft:
Sonja DeMattia, Elke Meiner,
Anna Szkaradzinska
Verwaltung: Christine Wendel